

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1943)
Heft: 7

Artikel: Zu unseren Versammlungen in Appenzell-Weissbad-St. Gallen = Nos assemblées à Appenzell-Weissbad-Saint-Gall
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-626055>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

La proposition de la section de Soleure, transformation après la guerre de la caisse de compensation pour perte de gain en caisse de secours à la vieillesse, a été examinée par le c. c. qui la considérait comme étant une affaire de politique sociale. Or il a été dit à l'assemblée des délégués qu'il n'en est pas ainsi, mais qu'il s'agit au contraire d'une importante question sociale. Mais la société comme telle ne peut rien faire, si ce n'est d'exprimer un vœu aux autorités.

Le président parle de l'impression de l'Art suisse, grevant lourdement notre budget et dont le coût pourrait être fortement abaissé par le fait qu'une imprimerie nous a fait des offres pour l'impression de notre feuille tout en assumant la récolte des annonces, dont elle nous bonifierait une partie du produit. Il est question aussi de la vente dans les kiosques. L'essai sera par conséquent tenté.

Il donne connaissance d'une lettre du Dr Rennefahrt, exécuter testamentaire de feu le Dr Welte et Mme H. Welte-Kammerer, à Berne, qui ont institué une fondation Pro arte, dotée par eux d'un million de francs dont les intérêts serviront à secourir, chacun pour un tiers, des écrivains, des musiciens, des peintres et sculpteurs doués, tombés dans la gêne.

Ainsi que le firent la veille les délégués sur la proposition d'un membre, l'assistance se lève en l'honneur des généreux donateurs.

Le président mentionne une lettre du c. c. au président de la commission fédérale des beaux-arts, M. Augusto Giacometti, contenant des suggestions pour la réorganisation de l'exposition nationale des beaux-arts, lettre qui sera publiée dans l'Art suisse, ainsi que les démarches faites en vue de la création d'occasions de travail, tant par les autorités que par l'industrie privée. Il parle encore de l'exposition générale de la société, l'automne prochain à Zurich et invite les membres à y réserver leurs meilleures œuvres. Il rappelle à ce sujet ces paroles de Righini: «La considération dont notre société jouit s'accroît ou diminue proportionnellement à la valeur des œuvres de ses membres.»

Les 8 candidats présentés sont admis et la réintégration de G. Haberjahn (Genève) votée sans opposition.

Séance levée à 12 h. 55.

Le secrétaire général.

Protokoll der Generalversammlung in St. Gallen, 4. Juli 1943

Vorsitzender: Karl Hügin, Zentralpräsident.

Die Präsenzliste weist 86 Namen auf, wovon 80 von Aktiv-, 4 von Passivmitgliedern und 2 von Journalisten.

Der Präsident eröffnet die Sitzung 11 Uhr 15, begrüsst die Anwesenden und nennt die Namen der seit der letztjährigen Generalversammlung verstorbenen Mitglieder. Die Versammlung erhebt sich von den Sitzen zur Ehrung ihres Andenkens.

Das Protokoll der Delegiertenversammlung des Vortages wird von Max Hegetschweiler, Zürich in deutscher, und von Georges Rosset, Freiburg, in französischer Sprache verlesen. Der Präsident dankt den Protokollführern, den Helden des Tages, wie er sie benennt, denn arbeiten mussten sie, während die andern Kollegen vergnügt am Unterhaltungsabend teilnehmen konnten.

Die bezeichneten Stimmenzähler, Chr. Iselin und P. Röthlisberger wurden auch für die heutige Sitzung bestätigt.

Der Zentralsekretär verliest in deutscher Sprache seinen Jahresbericht, welcher übrigens in beiden Sprachen in der Schweizer Kunst veröffentlicht wird.

Es folgt die Rechnungsablage durch den Zentralkassier F. Giauque. Gemäss Antrag der Rechnungsrevisoren, deren Bericht von Leon Berger verlesen wird, wird die Rechnung genehmigt, unter bester Verdankung an den Kassier.

Wahl von 2 Mitgliedern des Z. V. Der Präsident spricht warme Worte des Dankes aus an Burgmeier und Clément, die den Z. V. nach 12 bzw. 10 Jahren heute verlassen; der erste stand ihm bei Erledigung vieler Geschäfte stets bereitwilligst zur Seite. Der Präsident verliest Art. 18 der Satzung vor und erwähnt, dass kein Passus vorsieht, diese oder jene Sektion hätte ein besonderes Recht, im Z. V. vertreten zu sein. Er gibt Kenntnis der 5 von der Delegiertenversammlung vorgeschlagenen Kollegen, Theo Glinz, Milo Martin, H. Brulhart, Aldo Crivelli und Hans Bracher. Man geht zur Wahl

über. Ausgegebene Stimmzettel 77, eingegangene 77. Erhalten Stimmen:

Theo Glinz	44
A. Crivelli	37
A. Brulhart	26
Hans Bracher	24
Milo Martin	14

Weitere 2 Stimmen gehen an Pietro Chiesa. Sind somit als Mitglied des Z. V. gewählt: Theo Glinz, Horn (Thurgau) und Aldo Crivelli, Minusio, (Tessin).

Die von der Delegiertenversammlung bezeichneten Rechnungsrevisoren werden bestätigt und die Beibehaltung des Jahresbeitrages auf Fr. 10.— ratifiziert. Das Budget wird ebenfalls genehmigt.

Der Antrag der Sektion Solothurn, Weiterführung nach dem Kriege der Ausgleichskasse für Verdienstausschlag als Altersbeihilfe, wurde im Z. V. geprüft, dessen Auffassung es war, der Antrag sei eine sozialpolitische Angelegenheit. In der Deleg. Vers. wurde zwar gesagt, es sei dem nicht so, sondern es handle sich um eine wichtige soziale Aufgabe. Nun aber kann die Gesellschaft als solche nichts anderes tun, als einen Wunsch den Behörden gegenüber äussern.

Der Präsident spricht vom Druck der «Schweizer Kunst» der unser Budget schwer belastet und dadurch bedeutend verbilligt werden könnte, da eine Druckerei sich anerbieten hat, mit dem Druck des Blattes auch die Gewinnung von Inseraten zu übernehmen und uns einen Teil anzurechnen. Der Kioskverkauf soll auch geprüft werden. Der Versuch wird also gemacht werden.

Er gibt ferner Kenntnis, durch den Brief des Dr. Rennefahrt als Testamentvollstrecker des Herrn Dr. Welte und der Frau H. Welte-Kammerer in Bern, der Errichtung einer Stiftung «Pro arte» dotiert von einer Million Schweizerfranken, deren Erträge zu Gunsten begabter, bedürftiger Schriftsteller, Musiker, Maler und Bildhauer, verausgabt werden, je zu einem Drittel.

Wie es am Vortage auf Anträge eines Mitgliedes die Delegierten taten, erhebt sich auch heute die Versammlung zu Ehren dieser grosszügigen Stifter.

Der Präsident erwähnt noch den Brief an den Präsidenten der eidg. Kunstkommission, Augusto Giacometti, welcher Brief unsere Anregungen enthält zur Neugestaltung der «Nationalen», und in der Schweizer Kunst veröffentlicht wird, sowie die Schritte, die in Sachen Arbeitsbeschaffungsprogramm, dem öffentlichen und dem privaten, unternommen wurden und noch werden sollen; er spricht noch von der Gesamtausstellung der Gesellschaft, im nächsten Herbst im Zürcher Kunsthause, und fordert die Mitglieder dazu auf, ihre besten Werke dafür zu reservieren, indem er die Worte Righinis wiederholt: «mit dem was wir zeigen, steigt oder sinkt das Ansehen der G. S. M. B. u. A.»

Die 8 vorgeschlagenen Kandidaten werden aufgenommen und der Wiedereintritt von G. Haberjahn (Genf) bestätigt.

Schluss der Sitzung 12 Uhr 55.

Der Zentralsekretär.

Zu unseren Versammlungen in Appenzell-Weissbad-St. Gallen

Für manche Kollegen war die Abhaltung, in der Ostschweiz, der diesjährigen Versammlungen eine erwünschte Gelegenheit, einen bisher unbekannten Landesteil zu besuchen, und die Reise ins Appenzellerland bei dem schönsten Sommerwetter, durch die hügelige, grüne Gegend, eine Offenbarung. Schon am Bahnhof Appenzell wurde Bekanntheit gemacht mit einer Landesspezialität, dem Appenzeller Alpenbitter, von hübschen Trachtenmädchen kredenzt, bevor ein üppiges Mittagessen bei welchem die jetzt sonst üblichen Einschränkungen kaum bemerkt wurden, im Hotel zum Löwen serviert wurde.

Eine mächtige Kuhglocke, die später bei der Sitzung hin und wieder zum Silenzium mahnen musste, ruft aber die Delegierten in den Nebensaal, zur Versammlung die bei sachlicher Diskussion wie es der Präsident gewünscht hatte, friedlich ihren Verlauf nahm.

Nach Schluss derselben begaben sich die Abgeordneten, teils zu Fuss, teils per Bahn, nach dem idyllisch gelegenen Kurhaus Weissbad zum Abendessen und Unterhaltungsabend. Auch dort wurde die Kost gebührend gepriesen, an den langen mit Bergblumen reich

dekorierten Tischen. Stürmischer Beifall empfing die Innerrhoder Trachtenmädchen, mit welchen bereits am Vormittag gute Bekanntschaft gemacht worden war, und die Appenzellermusik, die uns den ganzen Abend hindurch mit vortrefflich und geistreich vorgetragenen witzig-fröhlichen Liedern und mit Musikvorträgen erfreuten. Später setzte der Tanz ein, zu dessen Musik der von früheren Versammlungen her als guter Ocarinaspieler bekannte Vize-Präsident seine Partitur tapfer mitblies. Für uns als Hotelgäste gab es keine Polizeistunde, was auch von den in der Wirtsstube sitzenden Kollegen gebührend geschätzt wurde. Nach einer für die Meisten nur kurzen Nacht — es tagt eben früh zu dieser Jahreszeit — traf man sich zum Frühstück, und dann zur Abfahrt nach St. Gallen. Kurz nach Weissbad wurde dem Sântis einen letzten Blick geschenkt, und bald erreichte man, diesmal über Gais und Teufen, die « Stickereikrisenstadt » wie ein Einwohner derselben St. Gallen benannte.

Ein Besuch der Stiftsbibliothek (auch da sind « Mumien » zu sehen !) und der Klosterkirche ging der G. V. vor, in dem Tafelsaal des Regierungsgebäudes — so benannt wegen den schönen Barock-Marmortäfelungen an den Wänden.

Diesmal herrschte strengste Disziplin und unsere Ehrengäste konnten wir zur richtigen Zeit im Hotel Schiff zum Bankett empfangen, wo unser Zentralpräsident, als letzte Aufgabe des Tages, die Begrüssung sprach zu den Herren Regierungsrat Dr. Müller, Stadtammann Dr. Naegeli, Bürgerratspräsident Dr. Ziegler, Ehrenmitglied Blailé, zu Fräulein Violette Diserens, Zentralpräsidentin der Gesellschaft schweiz. Malerinnen, Bildhauerinnen und Kunstgewerblerinnen, den Herren H. Baur, Präsident des Bundes Schweizer Architekten, Dr. Vogler, Ehrenpräsident des Tonkünstlervereins, welcher den verhinderten Präsidenten desselben, Herrn Frank Martin vertrat, Dr. Diem, Konservator des Kunstmuseums und den Herren der Presse. Er schliesst seine Anrede ab indem er sagt : Aufgabe der Künstler ist nicht, zu reden, sondern zu malen, formen, zeichnen.

Durch Telegramm oder Brief hatten sich entschuldigt, nicht beiwohnen zu können, Bundesrat Etter und die Mitglieder der eidg. Kunstkommission Giacometti, Hubacher und E. Kadler, Vorstandsmitglied des S. K. V., ferner der 1. Sekretär des eidg. Departements des Innern Herr Marcel Du Pasquier, Dr. Koenig, Präsident der Unterstützungskasse, Dr. Jagmetti, Rechtskonsulent der Gesellschaft, Dr. P. Zschokke, Präsident des Schweiz. Kunstvereins, Ehrenmitglieder William Röthlisberger und D. Baud-Bovy, Dr. Franz Meyer, Präsident der Zürcher Kunstgesellschaft und Dr. Wartmann, Direktor des Zürcher Kunsthause. Ein weiteres Telegramm von Kollege Turo Pedretti, Samaden, wurde verlesen.

Begrüssungs- und Dankestelegramme wurden abgesandt an Dr. Koenig, Dr. Jagmetti, W. Röthlisberger und an den ehem. Zentralpräsidenten Carl Liner, welcher seit langen Monaten im Krankenhause in Appenzell liegt ; ein Blumenstrauß mit einem Brief, des Z. V., ihm baldige Genesung wünschend, wurden ihm am Samstag zugestellt.

Als erste eröffnet die Reigen der Reden Fräulein V. Diserens, die die guten Beziehungen lobt zwischen den beiden Künstlerverbänden. Ihr folgt eine Ansprache von Dr. Vogler, welcher auf die Verbundenheit der Musiker und der Schriftsteller zu den bildenden Künstlern trinkt. Herr Stadtammann Dr. Naegeli bezeichnet das Arbeitsbeschaffungsprogramm als zeitgemäss und versichert uns des Interesses der St. Gallischen Behörden für die Kunstpflege. Herrn H. Baur begrüsst die nun wieder aufgenommenen Verbindungen beider Verbände, G. S. M. B. u. A. und B. S. A., die für alle beide nur fruchtbringend sein können.

Im Namen des Z. V. dankt der Sekretär dem rührigen Präsidenten der Sektion St. Gallen, Ch. A. Egli, der selber und fast allein alle Vorkehrungen traf zum Gelingen der Tagungen. An allem hatte Egli gedacht, bis auf die Beförderung des Gepäcks, welches den Delegierten in Gossau abgenommen wurde und sie in ihren Zimmern in Weissbad fanden. Und alles klappte tadellos ; Egli hat sich als famoser Organisator erwiesen und wir sind ihm zu Dank verpflichtet.

Neben jedem Gedeck fanden die Gäste eine hübsche Menükarte, von W. Weiskönig geistreich gezeichnet und welche von der Kunstanstalt Gebr. Fretz in Zürich, Passivmitglied, in liebenswürdiger Weise gestiftet wurde, wofür wir ihnen hier noch danken möchten.

Für diejenigen Teilnehmer, die der Fahrplan nicht zwang, schon 16 1/2 Uhr aufzubrechen, wurde am Ende des Nachmittags den Besuch des Kunstmuseums ermöglicht, während die andern, und es waren die

Meisten, sich auf den Zug begaben, um auf der für manche weiten Heimreise in den überfüllten Sonntagsabendszüge, ihre guten Eindrücke über diese wohl gelungenen Tagungen auszutauschen.

Damit endet der 12. diesbezügl. Bericht des

Zentralsekretärs.

Nos assemblées à Appenzell-Weissbad-Saint-Gall

Le choix de la Suisse orientale comme lieu des assises de nos assemblées annuelles fut pour bien des membres une occasion bienvenue de découvrir une région jusqu'ici inconnue et le voyage dans l'Appenzell, à travers ses verdoyantes collines, par ces belles journées d'été, une révélation. A la gare d'Appenzell déjà on fit connaissance avec l'une des spécialités du pays, le bitter des Alpes, servi par de charmantes jeunes filles en costume appenzellois. Au repas copieux qui suivit, à l'hôtel du Lion, les restrictions, actuellement assez générales, furent peu remarquées.

Mais un gros « toupin », qui rétablira parfois le silence au cours de la séance, appelle les délégués dans la salle voisine pour leur assemblée. Elle se déroula pacifiquement, en discussions objectives comme l'avait désiré le président.

A l'issue de la séance, les délégués se rendirent, qui à pied, qui en tram, au Kurhaus Weissbad, dans un site romantique, où avait lieu le repas du soir et la soirée récréative. Là aussi la chère fut dûment appréciée, aux longues tables joliment décorées de fleurs des montagnes. Des applaudissements vigoureux saluèrent bientôt l'entrée des jeunes filles en costume des Rhodes-Intérieures, avec lesquelles connaissance avait été faite le matin même. Elles étaient accompagnées d'un orchestre appenzellois (genre musique à Jean-Louis). Tout au long de la soirée ils nous égayèrent par de gaies chansons, mimées très spirituellement et par des morceaux de musique joués avec entrain. Puis ce fut la danse pour laquelle l'orchestre fut renforcé par le vice-président, connu comme excellent joueur d'ocarina depuis des assemblées précédentes. Étant hôtes de l'établissement, l'heure de police n'intervenait pas pour nous, ce qui fut apprécié à sa juste valeur par les collègues attablés au café de l'hôtel...

Après une nuit pour la plupart écourtée — l'aube naît tôt à cette saison ! — on se retrouve au petit déjeuner et à la gare pour le départ pour Saint-Gall. Peu après avoir quitté Weissbad, un dernier regard est accordé au Sântis et aux montagnes voisines et bientôt on atteint la ville de Saint-Gall, cette fois par Gais et Teufen. Une visite à la bibliothèque du couvent (l'on peut, là aussi, voir des « momies » !) et à la cathédrale précède l'assemblée générale dans la salle des commissions du bâtiment du gouvernement, aux parois garnies de superbes panneaux de marbres polychromes, de style baroque. Une discipline sévère y régna et nous pûmes cette fois, sans les faire attendre, recevoir nos invités à l'hôtel du Vaisseau où notre président, dernière tâche officielle de la journée, souhaite la bienvenue au conseiller d'État Dr. Müller, au président de la ville Dr. Naegeli, au président du Conseil de bourgeoisie Dr. Ziegler, à M. Blailé, membre d'honneur des P. S. A., à Mlle Violette Diserens, présidente centrale de la Société des femmes peintres, sculpteurs et décorateurs, à M. H. Baur, président de la Fédération suisse des architectes, au directeur Vogler, président d'honneur de l'Association suisse des musiciens, représentant le président en charge M. F. Martin, empêché de se joindre à nous, au Dr. Diem, conservateur du musée des beaux-arts et aux représentants de la presse. Il termine son allocution en disant : « La tâche des artistes est, non de discourir, mais de peindre, de sculpter et de dessiner. »

Par télégrammes ou par lettres s'étaient excusés le conseiller fédéral Etter et les membres de la commission fédérale des beaux-arts Giacometti, Hubacher et Kadler, membre du comité du Kunstverein, le 1er secrétaire du département fédéral de l'intérieur, M. M. Du-Pasquier, le Dr. Koenig, président de la caisse de secours, le Dr. Jagmetti, notre dévoué juriconsulte, le Dr. P. Zschokke, président de la Société suisse des beaux-arts, les membres d'honneur William Röthlisberger et D. Baud-Bovy, le Dr. Franz Meyer, président de la Société zurichoise des beaux-arts, et le Dr. Wartmann, directeur du Kunsthause de Zurich. Un télégramme parvint encore de notre collègue Turo Pedretti, à Samaden.

Des télégrammes de sympathie et de reconnaissance furent adressés au Dr Koenig, au Dr Jagmetti, à M. W. Röthlisberger et à l'ancien président central Carl Liner, malade depuis 13 mois, auquel une gerbe de roses et une lettre du c. c. avaient apporté la veille, à l'hôpital d'Appenzell, nos bons vœux de prompt guérison.

La série des discours fut ouverte par M^{lle} Violette Diserens qui loua les bonnes relations entre les deux sociétés sœurs ; ce fut ensuite M. le directeur Vogler, qui boit à l'union des musiciens et des écrivains avec les peintres et sculpteurs. M. le Dr Naegeli constate que le programme de créations d'occasions de travail est chose actuelle et assure les artistes de l'intérêt des autorités saint-galloises, tant communales que cantonales, pour les beaux-arts. M. H. Baur salue la reprise de relations entre les deux groupements, les P. S. A. et la F. S. A., qui porteront des fruits pour tous les deux.

Au nom du c. c. le secrétaire adresse de vifs remerciements à l'actif président de la section de Saint-Gall, Ch.-A. Egli, qui presque tout seul prit toutes les dispositions pour la réussite de nos assemblées. Egli a pensé à tout, à tout prévu, jusqu'au transport collectif des bagages, enlevés aux délégués à Gossau et que ceux-ci retrouvent dans leurs chambres à Weissbad. Aussi tout marcha-t-il à souhait ; Egli s'est révélé un organisateur de première force et a droit à nos sincères remerciements.

A côté de chaque couvert avait été déposé un charmant menu, spirituellement dessiné par W. Weiskönig et imprimé à titre gracieux par la maison d'arts graphiques Fretz frères à Zurich, membre passif des P. S. A. Nous les en remercions ici encore.

Pour ceux des participants que les rigueurs de l'horaire n'obligeaient pas au départ à 16 h. 30 déjà, une visite au musée des beaux-arts fut rendue possible en fin d'après-midi, mais la plupart durent prendre le chemin du retour, dans les voitures encombrées des trains du dimanche soir, échangeant leurs impressions sur les assemblées si bien réussies.

Par là se termine, ce 12^{me} rapport sur les festivités de l'A. G., du
secrétaire général.

XIX. Gesamtausstellung im Zürcher Kunsthaus

Die Zürcher Kunstgesellschaft sieht sich gezwungen, die in Nr. 6 der *Schweizer Kunst* bekannt gegebenen Daten in folgender Weise neu anzusetzen :

Anmeldung (bleibt die gleiche)	16. bis 26. August.
Einlieferung der Werke	7. bis 18. September. ➡
Eröffnung der Ausstellung	9. Oktober. ➡
Schluss der Ausstellung	28. November.

Die obigen Daten sind nun *endgültig*.

XIX^e exposition générale au Kunsthaus de Zurich

La Société zurichoise des beaux-arts s'est vue dans l'obligation de fixer à nouveau comme suit les dates indiquées dans le n° 6 de l'*Art suisse* :

Envoi des bulletins de participation (inchangé)	16 au 26 août.
Envoi des œuvres	7 au 18 septembre. ➡
Ouverture de l'exposition	9 octobre. ➡
Clôture de l'exposition	28 novembre.

Ces dates sont maintenant *définitives*.

XIX^a Esposizione generale al Kunsthaus di Zurigo

La Società zurighese delle belle arti si vede costretta di modificare come segue le date indicate nel N° 6 del *Arte svizzera* :

Invio del bollettino di partecipazione (senza variazioni)	16 al 28 Agosto.
Invio delle opere	7 al 18 Settembre. ➡
Apertura dell'Esposizione	9 Ottobre. ➡
Chiusura dell'Esposizione	28 Novembre.

Queste date sono *définitive*.

Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein Plakat der Schweizerischen Winterhilfe 1943

Das Eidg. Departement des Innern veranstaltet in Verbindung mit der Schweizerischen Winterhilfe und unter Mitwirkung der Eidg. Kommission für angewandte Kunst einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein Plakat für die Schweizerische Winterhilfe 1943. Der Wettbewerb zerfällt in zwei Teile : einen allgemeinen Ideen-Wettbewerb, an welchem alle Künstler schweizerischer Nationalität teilnehmen können, und einen engeren Wettbewerb unter zwanzig auf Grund der Ergebnisse des allgemeinen Wettbewerbes ausgewählten Künstlern. Die Wahl, ob die Entwürfe in freier Zeichnung oder in Verbindung von Photographien geschaffen werden, bleibt den Künstlern überlassen. Die Künstler, die am allgemeinen Wettbewerb teilzunehmen wünschen, sind gebeten, sich beim Sekretariat des Eidg. Departements des Innern bis zum 30. Juli 1943 anzumelden.

Bern, den 7. Juli 1943.

Eidg. Departement des Innern.

Concours

pour une affiche du Secours suisse d'hiver 1943

Le département fédéral de l'intérieur organise, en liaison avec le Secours suisse d'hiver et avec la collaboration de la Commission fédérale des arts appliqués, un concours pour une affiche du Secours suisse d'hiver 1943. Ce concours, en deux temps, comprend un concours général d'idées, ouvert à tous les artistes suisses et un concours restreint auquel seront invités à prendre part les vingt artistes dont les projets auront été retenus par le jury lors du concours général. Les artistes ont le choix entre une affiche dessinée à la main et une affiche exécutée à l'aide de la photographie. Les artistes qui désirent concourir sont priés de s'annoncer jusqu'au 30 juillet 1943, au Secrétariat du département fédéral de l'intérieur, à Berne.

Berne, le 7 juillet 1943.

Département fédéral de l'intérieur.

IV. Schweizerische Ausstellung alpinen Kunst

Das Organisationscomité der 4. schweizerischen Ausstellung alpinen Kunst, 18. September bis 17. Oktober in Neuchâtel, ersucht uns um Bekanntgabe folgender Daten :

Frist für Anmeldungen :	bis spätestens 25. August.
Einlieferung der Werke :	28. August bis 1. September.

IV^e exposition suisse d'art alpin

Le comité d'organisation de la 4^e exposition suisse d'art alpin, 18 septembre au 17 octobre à Neuchâtel, nous prie de publier les dates suivantes :

Délai d'envoi du bulletin de participation :	25 août au plus tard.
Envoi des œuvres :	28 août au 1 ^{er} septembre.

IV^a Esposizione svizzera di arte alpina

Il comitato d'organizzazione della 4^a esposizione svizzera di arte alpina, 18 Settembre fino al 17 Ottobre a Neuchâtel, ci prega di pubblicare le seguenti date :

Dilazione per l'invio del bollettino di partecipazione :	fino al 25 Agosto al più tardi.
Invio delle opere :	dal 28 Agosto al 1 ^o Settembre.

Sektion Zürich. Wir machen darauf aufmerksam, dass von der durch uns herausgegebenen reich illustrierten Propagandaschrift « Kunst ins Haus » noch ein Rest der Auflage vorhanden ist. Interessenten können das Heft beziehen bei Herrn J. Hugentobler, Auf der Mauer 4, Zürich 1.

W. F.